

Protokoll:	Verwaltungsausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	282
		TOP:	10
	Verhandlung	Drucksache:	371/2019
		GZ:	OB 4544-00
Sitzungstermin:	22.05.2019		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	EBM Dr. Mayer		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Herr Häbe / pö		
Betreff:	"Häusliche Gewalt und Geflüchtete" im Rahmen von STOP		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Herrn Oberbürgermeisters vom 15.05.2019, GRDRs 371/2019. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StRin Ripsam (CDU) erinnert an die Notwendigkeit einer entsprechenden Haushaltsvorlage, falls für das Projekt weitere Mittel notwendig sind. Entfalle die Haushaltsvorlage, müsse eine Mittelaufzeigung für die Fortsetzung dieses wichtigen Projekts gewährleistet sein.

Dieser Auffassung schließt sich StRin Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE) an. Angesichts der Zahl von insgesamt 12 Männern, die in 2018 beraten wurden, stelle sich die Frage, wie die Aktivitäten angesichts der Umstände ausgeweitet werden könnten.

Den Vorrednerinnen schließt sich StR Perc (SPD) an. Er richtet die Frage an Frau Dr. Matschke (OB-ICG), wie viele die Beratung annehmen und welche Parameter am wichtigsten sind. Er bittet angesichts der anstehenden Haushaltsplanberatungen um Einschätzung der Kostendimensionen zur Absicherung des Projekts für die kommenden zwei Jahre.

Frau Dr. Matschke berichtet von einer täglichen Zunahme der Probleme. Die Arbeit mit Männern sei konstruktiv aufgegriffen worden und intensiviere sich zunehmend. Eine Haushaltsvorlage sei fertiggestellt und eine halbe Personalstelle für die Gesamtkoordination von STOP angemeldet. Bisher sei die Arbeit für die geflüchteten Männer über

das Ethnomedizinische Zentrum (EMZ) über die MiMi-Finanzierung gelaufen, welche am 31.12.2019 ende. Das Ganze müsse nun in den Regelbetrieb übergehen, und die halbe Stelle sei nicht im Budgetplan von OB-ICG enthalten.

Auf die Frage von StRin Nuber-Schöllhammer eingehend führt Frau Dr. Matschke aus, dass die staatsanwaltschaftliche Auflage für gewalttätig gewordene Männer, in die Täterberatung zu gehen, von der Sozialberatung durchgeführt werde. Dieses gelte für Geflüchtete nicht. Die erforderlichen Aktivitäten seien in den zurückliegenden zwei Jahren von der Gleichstellungsstelle finanziert worden. Die notwendige Sozialberatung für auffällig gewordene geflüchtete Männer habe die Sozialberatung in Verbindung mit Dolmetschern durchgeführt. Dieses Prozedere könne man insbesondere auf besonders auffällige, mit Platzverweis belegte Männer anwenden. Mit Hinweis auf das sehr gut laufende und sich entwickelnde Männercafé betont sie, dass das System, das modular entwickelt wurde, sehr erfolgreich ist. Sie appelliert an entsprechende Unterstützung im Rahmen der Haushaltsplanberatungen.

Mit Hinweis auf Zahlen des Familienministeriums, wonach in Deutschland knapp 20 % der Täter Frauen seien, stellt StR Brett (AfD) die Frage, wie sich dies in diesem Bereich verhalte.

Eine Auffälligkeit von Frauen wird von Frau Dr. Matschke verneint. Dies sei eine Kulturfrage. Dass Frauen in unserer Kultur nicht Menschen zweiter Klasse seien, merken diese Frauen sehr schnell. Sie könnten Gewinner sein, wenn für die entsprechenden Ressourcen gesorgt werde. Am Beispiel der Teilnahme am Runden Tisch Prostitution zeigt sie abschließend auf, nach Auskunft der Polizei werde einmal pro Woche - im Gegensatz zu früher einmal pro Jahr - der Notruf durch Frauen getätigt, da diese massiv unter Bedrohung stünden durch Männer aus anderen Kulturkreisen. Daran müsse gearbeitet werden.

EBM Dr. Mayer stellt Kenntnisnahme fest.

Zur Beurkundung

Häbe / pö

Verteiler:

- I. OB-ICG
zur Weiterbehandlung
weg. SGA

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. S/OB
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 4. Referat JB
Jugendamt (2)
 5. Referat SI
Sozialamt (2)
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. Gruppierung FDP
 7. Gruppierung BZS23
 8. SchUB
 9. AfD
 10. LKR